



BANKGEHEIMNIS

MITGLIEDERMAGAZIN DER VOLKSBANK PIRNA | AUSGABE 3 | 2014



GEMEINSAM ENGAGIERT

Warum helfende Hände oft mehr bewegen als finanzielle Mittel, lesen Sie ab Seite 17.



1.
Sparrate
geschenkt!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Kinder haben Träume und Träume brauchen Sicherheit. Der **VR-KinderMitgliederBonus Bausparen** der Volksbank Pirna ist dafür ideal geeignet.

Mit einer Mitgliedschaft bei der Volksbank Pirna und einem Bausparvertrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall legen Sie den finanziellen Grundstein, damit sich Ihr Kind später seinen Traum von den eigenen vier Wänden oder andere Wünsche erfüllen kann. Und das Beste: **Die erste Sparrate wird von der Bank spendiert.**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater und in allen zehn Geschäftsstellen der Volksbank Pirna.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
Pirna eG**



LIEBE MITGLIEDER DER VOLKSBANK,

ich freue mich, Ihnen kurz vor dem Jahresende die neue Ausgabe unseres Mitglieder-magazins vorlegen zu können. Im Jahr 2014 haben wir in unserem BANKGEHEIMNIS, so wie in den Jahren zuvor, regelmäßig über den Gang der Dinge in der Volksbank Pirna berichtet, Genossenschaftsmitglieder vorgestellt oder auch Fragen der aktuellen Geldpolitik erörtert.

Dies setzen wir mit dieser Ausgabe fort. Denn Sie als Eigentümer sollen so umfassend über die Situation Ihrer Bank im Bilde sein. Das entspricht unserem Geschäftsmodell, welches sich grundlegend von dem anderer Unternehmen und Banken unterscheidet: Wir pflegen das genossenschaftliche Zusammengehen, weil es stark und zukunftssicher macht.

Davon sind auch immer mehr Einwohner unserer Region zwischen Heidenau, Sebnitz, Pirna und Berggießhübel überzeugt. Kein Wunder also, dass wir 2014 erneut viele neue Mitglieder begrüßen konnten. Unsere Mitgliederzahl wuchs damit auf aktuell über 7000. Auch bei den Kundenzahlen nähern wir uns der 30.000er Grenze.

Das ist ein großartiger Vertrauensbeweis. Und ein Vertrauensvorschuss. Deshalb dürfen Sie gewiss sein: Selbst wenn das bankwirtschaftliche Umfeld, Stichwort „Niedrigzinspolitik“, dafür denkbar ungünstige Bedingungen bietet – wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Volksbank Pirna, werden im kommenden Jahr wieder mit aller Kraft dafür arbeiten, Ihre Erwartungen und Wünsche zu erfüllen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich eine entspannte und eine gute Jahresendzeit.

Ihr
Hauke Haensel



HAUKE HAENSEL
VORSTANDSVORSITZENDER DER
VOLKSBANK PIRNA eG

INHALT

Vorwort und Impressum	3
------------------------------	----------

NEUES AUS DER BANK

Dr. Thomas Gischke	4 – 5
Nachwuchs schnuppert Landluft	6 – 7
Interview mit Jens Weißflog	8 – 9
Neuer Internetauftritt	10
Gudrun Lubk	11
„jugend creativ“ Wettbewerb	12
Montenegro	13
Interview mit Hauke Haensel	14 – 15
Projekt „Gemeinsam für die Region“	16 – 19

MITGLIEDSCHAFT

<i>Mitglieder vorgestellt:</i> Rico Kaiser	20 – 21
<i>Mitglieder vorgestellt:</i> Helmar May	22 – 23
<i>Mitglieder vorgestellt:</i> Andreas Franke	24 – 25
Stellen Sie sich vor!	26
Mitgliederseite	27

BANK FÜR DIE REGION

Sponsorenabend SSV Neustadt / Pirnaer CSD	28
Rund um Sebnitz	29
Citylauf Pirna	30
Kulinarische Wochen	31
Jahresgruß	32

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank Pirna eG
Gartenstraße 36 · 01796 Pirna
Tel: 03501/53 22 0 · Fax: 03501/53 22 60

verantwortl. Redaktion

Hauke Haensel, Christin Gensmann, Hans Eggert,
Jessica Kessel

Fotos

Volksbank Pirna eG, Daniel Förster, Marko Förster,
Christian Hesse, Andreas Franke, RV Touristik, Magazin
netzwerk 09/10_2014, sxc.hu, © countrypixel/fotolia.de,
© Di Studio/fotolia.de

Anzeigen

Redaktions und Verlagsgesellschaft
Freital Pirna mbH · Schössergasse 3 · 01796 Pirna

Verteilung

Post Modern

Druck

addprint AG
Am Spitzberg 8a · 01728 Bannewitz/Possendorf

Die Zeitung sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit für den Aufsichtsrat der Volksbank Pirna übermittelt Abteilungsleiterin Frau Wirtschaftsprüferin Kristina Müller die Silberne Ehrennadel des Genossenschaftsverbandes an Dr. Thomas Gischke.

WO IST DR. THOMAS GISCHKE?

Herzliche Glückwünsche an einen Vielbeschäftigten zum 60. Geburtstag

Die Frage kommt öfter: Wo ist Dr. Thomas Gischke? Etwa bei Anrufen in seinem Büro oder in einer Freizeitrunde. Seltener in einem Vorstand, in einem Ausschuss oder in einem Aufsichtsrat. Da erübrigt Gischkes Anwesenheit die Frage zumeist. Versuchen wir, dies der Reihe nach zu erklären: Dr. Thomas Gischke, in diesem Jahr 60 geworden, hat prall gefüllte Terminkalender. Da passiert es zuweilen, das ihn einer vermisst, wo er ihn eigentlich zu treffen annahm.

Sollte Gischke, der Inhaber der adviconata Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, an einem gewöhnlichen Werktag nicht in seinem Büro auf dem Pirnaer Sonnenstein anzutreffen sein, dann wird er möglicherweise in Chemnitz oder Frankfurt/Oder arbeiten. Dort hat seine Steuerberatungsgesellschaft Dr. Gischke & Kollegen Firmensitze.

Bei der Pirnaer adviconata arbeitet der an der TU Dresden promovierte Finanzökonom seit den Neunzigern. Damals mussten sich die Ostdeutschen neu orientieren. Gischke orientierte sich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Erst freischaffend, dann bei adviconata. Als

deren Inhaber nicht mehr wollte, übernahm Gischke zur Geschäftsführung auch die Inhaberschaft.

Seit langem ist er Aufsichtsrats der Volksbank Pirna. Weshalb man ihn regelmäßig im Bank-Haus auf der Pirnaer Gartenstraße finden kann. Als Interessenvertreter von rund 7000 Bank-Eignern hat er die Bankarbeit zu begleiten und zu kontrollieren. Jährlich legt Dr. Thomas Gischke vor den Vertretern der Volksbankmitglieder Rechenschaft ab. Seit Jahren haben die keine Einwände geäußert. Die Bank arbeitet erfolgreich, die Mitglieder spüren es an der Dividende.

Wo aber finden wir Dr. Thomas Gischke, wenn er nicht beruflich oder in Banksachen unterwegs ist? Dann wird er nur selten zu Hause sitzen. Er könnte aber im Pirnaer Rathaus sein. Im Juni 2014 erhielt er als Kandidat der „Nachbarn“-Liste genügend Wählerstimmen. Jetzt ist er Stadtrat und Mitglied jenes Ausschusses, der sich für die Stadtfinanzen interessiert. Um – im Interesse der Nachbarn – die manchmal zähen städtischen Angelegenheiten voran zu bringen.



Oben: Wenn Dr. Thomas Gischke nicht gerade bei der Volksbank Pirna als Aufsichtsratsvorsitzender oder im Rathaus als Stadtrat unterwegs ist, arbeitet er in seinem Büro der adviconta Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auf dem Pirnaer Sonnenstein.

Doch Dr. Thomas Gischke könnte, wenn nicht als Ratsherr, auch als Vorsitzender des Vereins der Pirnaer Kleinkunsthöhne Q24 unterwegs sein. Oder als Kassenswart der Mittelstandsvereinigung Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge der CDU. Und wenn das nicht – dann leistet er sich womöglich doch ein Stück Freizeit: Er fährt leidenschaftlich Rad. Und das schon mal bis nach Kopenhagen. Im nächsten Jahr, so seine mitradelnde Lebensgefährtin, kommen die Alpen dran.

Neulich antwortete wer, er habe Enkeltag – den Enkeln ein liebevoller Großvater sein. Dass passt zu ihm.

Tja, und nun ist er mit der Silbernen Ehrennadel des Genossenschaftsverbandes ausgezeichnet worden. „In ehrender Anerkennung für seine jahrelange sehr verdienstvolle Tätigkeit in der Genossenschaftsorganisation“. Glückwunsch. Als Ansporn, weiter aktiv zu sein, braucht Dr. Thomas Gischke das sicher nicht. Er ist es einfach.

Hans Eggert

Ein persönliches Geburtstagsgeschenk mit Augenzwinkern überreichte Hauke Haensel. Die wirklich Großen der Zeitgeschichte in Sandstein gemeißelt: Marx-Lenin-Gischke



NACHWUCHS SCHNUPPERT LANDLUFT

Geld wie Heu haben – die Auszubildenden der Volksbank Pirna nehmen das gern auch mal wörtlich. Wer bei dem regionalen Kreditinstitut eine Ausbildung beginnt, lernt nicht nur die Welt der Finanzen, sondern auch die der Landwirtschaft kennen. Bereits seit fünf Jahren schickt die Volksbank Pirna ihre Nachwuchskräfte für ein vierwöchiges Praktikum in eine regionale Agrargenossenschaft. Das Ausbildungsprojekt ist für beide Seiten gewinnbringend. Die Banker lernen die harte Arbeit in der Landwirtschaft kennen und

ihnen wird Verständnis für die Bedürfnisse dieser Kundengruppe nahegebracht. Die Landwirte freuen sich über die tatkräftige Unterstützung. Diesen Oktober ging es für den BA-Studenten Björn Schwedes in die Agrargenossenschaft Reinhardtsdorf. Die beiden Trainees Katerin Zinke und Kristin Weisbach verbrachten ihre Praktika in der Agrargenossenschaft Niederseidewitz und in der Agrarproduktivgenossenschaft Pirna-Cotta. Was sie in den vier Wochen erlebt haben, erzählen sie selbst.

Björn Schwedes

Wenn der saure Apfel plötzlich süß wird

Ich muss gestehen, dass sich meine Vorfreude auf das Praktikum in Grenzen hielt. Der Gedanke an das zeitige Aufstehen erschien mir wenig verlockend. Doch manchmal muss man in den sauren Apfel beißen, um im Leben weiter zu kommen. Mit ungefähr dieser Einstellung begann ich meine vier Wochen bei der Agrargenossenschaft in Reinhardtsdorf. Ich packte tatkräftig mit an. Bereits nach kurzer Zeit gewöhnte ich mich an das frühe Aufstehen und bemerkte, dass die Arbeit an der frischen Luft, ob nun bei der Kartoffelernte oder beim Weidezaun abbauen, durchaus Spaß macht. Ich lernte viele Bereiche und Arbeitspraktiken, sowohl der Landwirte als auch der Tierwirte kennen. In den ersten beiden Wochen wurde ich hauptsächlich bei der Kartoffelernte eingesetzt. Danach gab es allerlei kleinere Arbeiten für mich. Vom Strohzerkleinern bis zur Reparatur von Landmaschinen war alles dabei. In der letzten Woche arbeitete ich im Stall und konnte dort sogar bei dem Verarzt von Kühen behilflich sein. Alles in allem habe ich in den vier Wochen viel an Lebenserfahrung gewonnen und einen guten Einblick in die Landwirtschaft bekommen. Doch am meisten habe ich wohl an Respekt vor der Arbeit der Land- und Tierwirte gewonnen, welche jeden Tag, meist sogar am Wochenende, ihren Job machen und somit Land- und Stadtbevölkerung mit Lebensmitteln versorgen.



Oben:

Björn Schwedes (19) ist BA-Student der Volksbank Pirna. Für vier Wochen lernte er die Arbeit der Agrargenossenschaft Reinhardtsdorf kennen.

Rechts:

Kristin Weisbach (26) ist seit 01.08.2014 Trainee bei der Volksbank Pirna. Sie absolvierte den Master-Studiengang General Management und durchläuft nun ein 18 monatiges Ausbildungsprogramm für Hochschulabsolventen bei der Volksbank Pirna. Ihr Praktikum verbrachte sie in der APG Pirna-Cotta.

Katerin Zinke

Im Milchfass verschwunden

Pünktlich 7 Uhr stand ich in Gummistiefeln, Latzhose und Arbeitsjacke bereit für die Kälbersversorgung. Ich war unter anderem zuständig für die Reinigung der Kälberfässer, die jeden Tag frisch mit Milch befüllt werden müssen. Mit einem Hochdruckreiniger entfernte ich die Milchreste vom Vortag. Dabei steckte ich beinahe mit dem ganzen Körper in den regentonnengroßen Fässern. Insgesamt mussten in zwei Stunden zwölf große Fässer mit den jeweiligen Schläuchen und Nuckeln gesäubert werden. Akkordarbeit war angesagt, denn die Kälber brüllten schon vor Hunger nach Milch. Die anstrengende Arbeit wurde dann mit lautem Schmatzen und höchster Zufriedenheit der Kälbchen belohnt. Im Anschluss befüllte ich die Futtertröge der Kälber, mistete Kälberställe aus und wenn ein Kalb geboren wurde (ca. 1–3 Kälber am Tag), versorgte ich im Anschluss Mutter und Kind. Neben dem „Tagesgeschäft“ besuchte ich außerdem mit Herrn Dr. Jörg Fleischer, dem Vorstand der Agrargenossenschaft Niederseidewitz, das Betriebswirtschaftliche Fachgespräch „Milch 2014“ in Lichtenwalde bei Chemnitz. Hier konnte ich meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aus meinem abgeschlossenen Studium einfließen lassen. Das Arbeiten in der Landwirtschaft war für mich insgesamt eine sehr interessante und abwechslungsreiche Zeit. Ich erinnere mich gern zurück und bin froh, die Chance auf eine solche Erfahrung erhalten zu haben.



Katerin Zinke (25) absolvierte ihr Studium in Internationales Management (M.A.) an der TU Dresden. Während des landwirtschaftlichen Praktikums war sie bei der Agrargenossenschaft Niederseidewitz im Einsatz.



Kristin Weisbach

Melken leicht gemacht

Maschinen auf den Feldern, gutmütige Kühe in den Ställen und frische Landluft – das sind die Dinge, die mir zuerst einfallen, wenn ich an mein Praktikum in der APG Pirna-Cotta zurück denke. In aller Früh ging es auf die Weiden. Dort versorgte ich die freilebenden Kühe, baute Weidezäune ab und führte die Kühe auf eine andere Weide. Anschließend erledigte ich die täglich anfallenden Aufgaben in der Kälberanlage bzw. im Jungrinderstall. Zudem hatte ich in dieser Zeit die Chance, Feldarbeiten zu unterstützen und durfte sogar mit einem 310 PS starken New Holland Traktor auf dem Feld fahren und somit beim Grubbern helfen. In meiner dritten Praktikumswoche klin-

gelte mein Wecker bereits um zwei Uhr morgens. Punkt drei Uhr stand ich am Melkkarusell und half beim Melken der 320 Milchkühe. Außerdem versorgte ich die frischgeborenen Kälbchen mit spezieller Milch und reinigte die Kälberboxen. In meiner letzten Woche bei der APG konnte ich dann beim Abdecken eines Silos helfen, zusehen wie der Tierarzt die Milchkühe medizinisch behandelte oder wie der Besamungstechniker die künstliche Befruchtung bei den Kühen und Färsen vornahm. Somit war jeder Arbeitstag bei der APG Pirna-Cotta ein ganz besonderer Tag, der mir landwirtschaftliches Fachwissen näher brachte und auch viel Spaß bereitete.



Der ehemalige Weltklasse-Skispringer Jens Weißflog auf dem Wirtschaftsforum der Volksbank.

WAS DIE WIRTSCHAFT VOM SPORT LERNEN KANN

Im September lud die Volksbank Pirna 60 Kunden zum Wirtschaftsforum der Sächsischen Volks- und Raiffeisenbanken unter dem Thema „Sachsen in Bewegung – Was die Wirtschaft vom Sport lernen kann“ ein. Neben BVB-Manager Hans-Joachim Watzke, zählte auch Jens Weißflog, Geschäftsführer des „Jens Weißflog Appartementhotel & Restaurant“ und ehemaliger Weltklasse-Skispringer, zu den Referenten. Im Interview spricht er über Werte und das Erfolgsrezept seines Hotels.

Was würden Sie als Sportler unseren Politikern und Wirtschaftsbossen gerne einmal mit auf den Weg geben?

Ich bin nicht dafür, dass man Pauschalaussagen und Pauschalverurteilungen für die eine oder andere Gruppe vergibt. Auch sind Lokalpolitiker nicht mit Bundespolitikern vergleichbar. Je höher jemand in der

Rangordnung und damit auch im Verdienst ist, desto geringer scheint sein Bezug zum Gering- oder Normalverdiener und dessen Alltagsproblemen zu sein. Auch lässt sich anscheinend fremdes Geld einfacher ausgeben als eigenes. Somit kann ich auch nur raten, dass sich die Welt nur verbessern lässt, wenn man die Probleme der kleinen Leute kennt.

Durchhaltevermögen, Ausdauer, Leidenschaft sind Begriffe, die im Sport eine große Rolle spielen. Was glauben Sie: Hat die Bedeutung dieser Werte in den letzten Jahren in unserer Gesellschaft eher zu oder abgenommen?

Die vielen Krisen der letzten Jahre haben bestimmte Wertvorstellungen wieder in den Fokus gerückt. Das zeigt, dass Immobilien stark im Trend liegen und Sachwerte wie Gold und Silber den Aktien vorgezogen werden. Selbst im Tourismus gab es 2011 kurzzeitige Rückbesinnungstendenzen, dass Urlaub in der Heimat auch schön sein kann. Leider nur so lange bis Urlaubs-Krisenländer wieder zu Urlaubs-Schnäppchenländern wurden.

Genossenschaften handeln nach dem Prinzip der Basisdemokratie – wirtschaftlicher Erfolg und die Förderung der Mitglieder gehören fest zu den genossenschaftlichen Zielen. Sie sind selbst Unternehmer. Käme es für Sie infrage, sich ebenfalls in einer Genossenschaft zu engagieren?

Eine Genossenschaft kenne ich aus Kindertagen, nämlich die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft, da dort meine Eltern gearbeitet haben. Die ideale Idee der Genossenschaft, durch gemeinsame

Anteile mehr zu erreichen, als der Einzelne in der Lage ist, war und ist durchaus eine Möglichkeit für Erfolg.

Was ist Ihnen im Umgang mit Ihren Mitarbeitern und Gästen wichtig? Worauf legen Sie besonderen Wert?

Wichtig für mich ist das Bewusstsein bei jedem Mitarbeiter, dass der Überweiser des Arbeitslohnes nur der Übermittler ist. Von Anfang an muss klar sein, dass der Gast das Geld bringt und nicht der Chef. Als Geschäftsleitung kann ich natürlich dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen für Gast und Mitarbeiter so sind, dass für beide ein möglichst optimales Umfeld herrscht. Dabei ist natürlich klar, dass es hier um unterschiedliche Interessensfelder geht.

Was zeichnet das Land Sachsen für Sie aus?

Vorrangig ist Sachsen meine Heimat. Sachsen ist schon immer ein Land von Tüftlern und Erfindern gewesen. Nun kann man sich fragen, auf welcher Motivation dieser Erfindergeist basiert. Not oder Neugierde? Wohl beides. Aber auch Kunst, Kultur und Sport sind Bereiche, die für Sachsen stehen. Sachsen verfügt über eine jahrhundertelange Tradition im Bergbau und in der Industrie, die tief in der Bevölkerung verwurzelt ist. Das Bildungsniveau ist – gerade in den mathematisch-technischen Fachbereichen – hervorragend.

BG

Anzeige

adviconta.de – Ihre Steuerberater vor Ort

Anspruchsvolle Steuerberatung heißt für uns zielorientierte und aktive Beratung unserer Mandanten.

Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und helfen Ihnen diese zu gestalten.

Unsere Philosophie setzt auf gegenseitiges Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit.

Optimale Betreuung und Beratung heißt für uns, heute die Herausforderungen von morgen zu erkennen und Probleme nicht erst entstehen zu lassen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Dafür stehen wir Ihnen mit einem weitreichenden Serviceangebot – auch in schlechten Zeiten – stets zur Seite.



- Finanzbuchhaltung
- Hilfeleistungen für Selbstbucher
- Jahresabschluss
- Wirtschaftsprüfung
- Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Vertretung gegenüber Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Beratung
- Prüfung

adviconta  [®]
adviconta.de · Dr. Gischke GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

WP/StB Dr. Thomas Gischke
StBin Andrea Reichert
StBin Grit Salomo

Schloßpark 28, 01796 Pirna
Tel. 03501 79 94-0 | Fax 03501 79 94-100
www.adviconta.de | info@adviconta.de

ERFOLG IM NETZ

Schneller ans Ziel mit der Volksbank Pirna

Kompetent, kundenfreundlich, persönlich und modern: Mit unseren zehn Geschäftsstellen als Finanzpartner vor Ort sind Sie bestens beraten! Profitieren Sie von dem, was uns auszeichnet, jetzt auch online. Denn wir haben für Sie unsere Internetseite jetzt noch übersichtlicher, attraktiver und einfacher gestaltet.

Seit dem 28. Oktober 2014 finden Sie unter der Internetadresse www.volksbank-pirna.de Wissenswertes, Produktinformationen sowie bewährte Lösungen für Banking in neuer Optik und mit neuer Struktur. Mehr multimediale Darstellungen, eine noch nutzerfreundlichere Navigation und beste Möglichkeiten der persönlichen Kommunikation machen die Neuerungen im Wesentlichen aus.

Auch die starke Verwurzelung der Volksbank Pirna zur Region wird im neuen Webauftritt erlebbar. Nicht nur in den Geschäftsstellen, auch auf den einzelnen Internetseiten werden die Besucher mit einem freundlichen Lächeln unserer Mitarbeiter begrüßt. Die dabei zu sehenden Bilder entstanden nicht irgendwo, sondern direkt in der Sächsischen Schweiz während eines professionellen Fotoshootings auf der Festung Königstein. Ebenso erhalten Sie beispielsweise auf der Startseite regelmäßig Neuigkeiten aus Ihrer Bank und können sich

unter der Rubrik Aktuelles & Regionales über Events und regionales Engagement informieren.

Schauen Sie doch einfach auf www.volksbank-pirna.de vorbei und erleben Sie live, wie unsere Internetseite Ihnen dazu verhilft, noch schneller ans Ziel zu kommen.

Jessica Kessel



Es ist soweit: Der neue Internetauftritt der Volksbank Pirna ist online – reinschauen lohnt sich. Unter www.volksbank-pirna.de lassen sich Informationen zu Produkten, Berater- und viele Servicetipps dank verbesserter Seitenstruktur jetzt noch leichter finden.

— Anzeige



Natursteinbearbeitung
Willkommen

Natursteinbearbeitung Willkommen GmbH
Zehistaer Straße 2/3 · 01796 Pirna
FON: (0 35 01) 4 61 87 20 · FAX: (0 35 01) 4 61 87 25
www.naturstein-willkommen.de · info@naturstein-willkommen.de

Besuchen Sie unsere Fliesen- und Natursteinausstellung!

Unsere Angebotspalette:

- Fensterbänke Innen- und Außenbereich
- Herstellung und Handel von Bodenbelägen
- Treppenanlagen für Innen- und Außenbereich
- Podeste
- Waschtische
- Küchenarbeitsplatten



Auf Wunsch übernehmen wir für Sie bei Natursteinanfertigungen das Aufmaß vor Ort.



Unser Fachpersonal berät Sie gern persönlich und individuell.



Bodenbelag von der Natursteinbearbeitung Willkommen geliefert.

ABSCHIED NACH ÜBER 40 JAHREN

Gudrun Lubk ist Ende November aus der Volksbank ausgeschieden

Ende 2012 gratulierte das BANKGEHEIMNIS Gudrun Lubk zu ihrem 40-jährigen Betriebsjubiläum. Wobei das mit den 40 Jahren schon nicht mehr ganz stimmte: Am 1. Januar 1972 hatte sie ihren Arbeitsvertrag mit der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unterschrieben – als Buchhalterin.

Das sollte Gudrun Lubk bis heute, also für reichlich 42 Jahre, bleiben. Sie begann bei der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft und machte diverse Zusammenschlüsse und Fusionen bis zur heutigen Volksbank Pirna durch. Gudrun Lubk erlebte Hochwasserkatastrophen, berufliche Höhen, manchmal auch Tiefen, Umstrukturierungen, seit über einem Jahrzehnt nun den kontinuierlichen Weg der Volksbank. Und stets blieb sie aus Überzeugung und Leidenschaft „die Buchhalterin“.

„Ich hatte stets Freude an der Arbeit“, sagt sie. Sie sagt es nachdenklich, beinahe leise, so wie Gudrun Lubk ist, wie sie Generationen von Kolleginnen und Kollegen und Kunden kennen: freundlich, diskret, verlässlich, unschlagbar sachkundig.

Und selten auf die Uhr schauend. In den vergangenen Jahren konnte man oft weit nach Dienstschluss oder am Wochenende in der Tiefgarage oder vor dem Volksbank-Haupteingang in der Pirnaer Gartenstraße ein Auto parken sehen – ihr Mann holte sie, seit er in Rente ist, von Arbeit ab, um ihr den Weg nach Hause an den südlichen Pirnaer Stadtrand zu ersparen.

Gudrun Lubk arbeitete gern und gern auch über die Zeit. Da konnte sie ungestört Dinge fertig machen. Und sich so einen ruhigen Feierabend verschaffen: Ruhe hat sie erst, wenn alles erledigt ist. Manche Dinge haben sich für Gudrun Lubk allerdings in den vergangenen vier Jahrzehnten nie erledigt. Weil sie stets in Bewegung waren:

Zu Beginn arbeitete die Buchhaltung noch mit Bleistift und Papier und – wenn es hoch kam – mit der mechanischen Rechenmaschine. Später kam ein großer schwarzer Kasten, Computer geheißen, ins Büro, den sich Gudrun Lubk mit einer Kollegin teilen musste. Heute, sagt sie, sei ihre Arbeit ohne PC nicht mehr vorstellbar.

Und: Das Rechnungswesen hat sich während ihrer Berufsjahre komplett verändert, vor nun 25 Jahren mit dem Ende der DDR und den bis dato eingeübten Bestimmungen, aber auch danach. In neue Buchhaltungskriterien, -anforderungen und -arbeiten hat sie sich nicht nur stets schnell hinein gefunden. Die Herausforderungen waren auch immer eine Quelle ihrer Freude daran, Buchhalterin zu sein. „Langeweile erlebt man in der Buchhaltung der Volksbank nicht.“

Wird es nun, da sie nicht mehr morgens den Volksbank-Computer hochfährt, langweiliger? Gudrun Lubk lächelt. Und das wirkt nicht wirklich unsicher. Ach ja – da sind ihr Mann, die Familie, das Häuschen samt Garten. Und da sind einige Reisepläne. Wobei ein Ziel schon fest im Kalender steht: Moskau und Sankt Petersburg. Als Dankeschön zum Abschied schenkte die Volksbank ihr und ihrem Mann eine zweiwöchige Reise in die zwei russischen Metropolen. Gute Reise also, Gudrun Lubk. Und kommen sie zwischendurch ab und an in der Gartenstraße vorbei!

Hans Eggert



Gudrun Lubk tauschte ihren Schreibtisch gegen eine Menge Zeit zum Reisen. Ende November ging die Buchhalterin der Volksbank Pirna in den wohlverdienten Ruhestand.

ACHTUNG, FERTIG, MOBIL!

Volksbank Pirna startet 45. Jugendwettbewerb „jugend creativ“

Ob mit dem Flugzeug in den Urlaub, mit dem Fahrrad zum Schwimmbad oder online mit Freunden Neuigkeiten austauschen – Mobilität gehört zu unserem Alltag und verbindet die Menschen auf der ganzen Welt.

Am 1. Oktober 2014 startete zu diesem Thema der 45. Internationale Jugendwettbewerb „jugend creativ“. Unter dem Motto „Immer mobil, immer online: Was bewegt dich?“ ruft die Volksbank Pirna Kinder und Jugendliche dazu auf, sich auf kreative Weise in Bildern und Kurzfilmen mit Themen wie der eigenen Mobilität, der Zukunft der Fortbewegung, dem Umgang mit der virtuellen Welt und dem Spannungsverhältnis zwischen Be- und Entschleunigung auseinanderzusetzen.

Am Wettbewerb können Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klasse sowie Jugendliche, die nicht mehr zur Schule gehen, bis 20 Jahre teilnehmen. Ob Malereien, Zeichnungen oder Collagen – in der gestalterischen Umsetzung werden keine Grenzen gesetzt. Und Mitmachen lohnt sich. Von der Orts- über die regionale bis zur Bundesebene warten zahlreiche Sach- und Geldpreise. Die Volksbank Pirna prämiiert nicht nur die örtlichen Siegerinnen und Sieger mit attraktiven Preisen, sondern jeder Teilnehmer erhält am Ende des Wettbewerbs für seinen eingereichten Beitrag ein Präsent als Dankeschön.

Der Internationale Jugendwettbewerb „jugend creativ“ wird seit 45 Jahren von Genossenschaftsbanken in sieben europäischen Ländern ausgerichtet und gehört mit bis zu einer Million Einsendungen weltweit zu den größten Wettbewerben seiner Art. Die Volksbank Pirna erhielt beim Jugendwettbewerb 2013/2014 mit dem Thema „Traumbilder: Nimm uns mit in deine Fantasie“ mehr als 250 Zeichnungen von Schülern der Sächsischen Schweiz. Eine Schülerin der Grundschule Königstein überzeugte dabei mit ihrem Kunstwerk nicht nur die regionale Jury, sondern gewann auch auf Landesebene.

Die aktuellen Wettbewerbsunterlagen können in unseren Geschäftsstellen bestellt werden. Abgabeschluss für alle Beiträge ist der 20. Februar 2015.

Katerin Zinke



Chatten, surfen, spielen: Dank digitaler Medien geht das heutzutage fast immer und überall. Welchen Stellenwert das Internet für Kinder und Jugendliche hat und welche Gedanken sie überhaupt mit dem Thema Mobilität verbinden, können sie beim 45. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ in Bildern zeigen.

Anzeige

KOMPLETTSANIERUNGEN · TROCKEN- & AKUSTIKBAU · MALER · BODENLEGER

Mehr Informationen zum 45. Jugendwettbewerb „jugend creativ“ erhalten Sie auf unserem Youtube Kanal www.youtube.com/user/VolksbankPirna oder Sie nutzen unseren QR-Code.





Montenegro ist zwar kleinste Republik des ehemaligen Jugoslawiens, aber auch eine der vielseitigsten Urlaubsländer Europas. Neben attraktiven Stränden der Adria bietet das Reiseland auch imposante Gebirgslandschaften, Seen und Wälder.

GEMEINSAM DIE PERLE DER ADRIA ERKUNDEN

In Zusammenarbeit mit der R+V-Touristik organisiert die Volksbank Pirna jedes Jahr eine Mitgliederreise. In den letzten zwei Jahren hat es unsere Mitglieder auf die grünen Inseln Großbritannien und Irland verschlagen. Grüne Wiesen und blaues Meer bieten wir Ihnen auch bei der Mitgliederreise 2015. Hinzu kommen idyllische Bergwelten und glasklare Seen, lange Sandstrände, alte Festungstädte und historische Fischerdörfer.

Erleben Sie vom 5. bis 12. Mai 2015 in einer achttägigen Reise die Schönheiten des Balkanstaates Montenegro. Gemeinsam mit Silke Hauswald, Leiterin der Geschäftsstelle Berggießhübel und Reiseleiterin des Ausfluges, erkunden Sie ein Land voller Kontraste: Flach abfallende Strände und zerklüftete Bergwelten, Städte im Aufbruch und Dörfer, in denen die Zeit scheinbar stillsteht. Das Reiseprogramm beinhaltet u. a. eine Zugfahrt zum Nationalpark Biogradska Gora, eine Bootsfahrt auf dem Skutari See und ein Besuch des berühmten Weinkellers von Sipcanik.

Montenegro hat sich als erstes Land der Welt zum Umweltstaat erklärt, um den besonderen Schutz der herrlichen, erhaltenswerten Landschaft zu garantieren. Nicht umsonst, wird es daher die Perle der Adria genannt.

Weitere Informationen zum Reiseprogramm und zu den besonderen Konditionen für Mitglieder der Volksbank Pirna erhalten Sie in jeder Geschäftsstelle. Anmeldungen für die Reise nimmt unsere Reiseleiterin Silke Hauswald gern entgegen.

Katerin Zinke



Silke Hauswald
Geschäftsstellenleiterin
Berggießhübel
Telefon 03501 5322741
silke.hauswald@volksbank-pirna.de

KEIN STRESS BEI DER VOLKSBANK PIRNA

Das Jahr 2014 ist in der Endrunde. Noch vor Kurzem sorgte ein sogenannter Banken-Stresstest für Schlagzeilen. Wir fragten Hauke Haensel, den Vorsitzenden des Vorstandes, wie „stressfest“ die Volksbank Pirna im ablaufenden Jahr war.

Herr Haensel, hatte die Volksbank Stress mit den Stresstest?

Nein, diesem Test unterlagen nur sogenannte systemrelevante, also international agierende, Privatbanken.

Dennoch: Wie bewerten Sie die Ergebnisse dieses Tests?

Im Detail kann und will ich nicht die Lage einzelner Banken bewerten. Interessant war: Einige Finanzfachleute verwiesen darauf, dass dieser Test zwar härter war als vorangegangene, aber auch „weiche“ Stellen aufwies. Wenn etwa zu lesen ist, dass die amerikanische Lehman-Bank zum Zeitpunkt ihres Untergangs eine höhere Eigenkapital-Quote hatte als einige europäische Großbanken heute, dann darf darüber nachgedacht werden, wie es mit deren Stressfestigkeit aussieht.

Die Volksbank hat einen bedeutenden regionalen Marktanteil. Sie sorgt durch die Vergabe von Krediten an Unternehmer, Handwerker, Landwirte oder Häuslebauer entscheidend für das Vorankommen

der Wirtschaft in der Sächsischen Schweiz. Ist das nicht auch „systemrelevant“?

Nein, da wir eine regional agierende Bank sind. Unsere Kunden dürfen jedoch sicher sein: Die Volksbank wird wie alle genossenschaftlichen Geldinstitute vereinfacht gesagt doppelt und dreifach geprüft, und das Jahr für Jahr. Unser Bankenverband achtet streng auf solide finanzierte, sichere Arbeit. Schließlich geht es um das Geld der Mitglieder und Kunden. Unser Geschäftsmodell ist dabei übersichtlich: Bei uns „parken“ Kunden ihr Geld, wir legen es sicher und möglichst gewinnbringend an, finanzieren so unter anderem Kredite für Kunden aus der Region. Wir spekulieren nicht an den Finanzmärkten mit dem Geld unserer Kunden, setzen es also auch nicht Gefahren aus, die mancher Privatbank schon ordentlich Stress eingebracht haben.

Mit welchen Ergebnissen enden diese Prüfungen für die Volksbank?

Es wird uns durchweg attestiert, dass die Volksbank äußerst solide, sicher und klug mit dem uns anvertrauten Geld umgeht. Die Gruppe der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken war schließlich die einzige Bankengruppe, die während der Finanzkrise nicht durch Steuergelder gestützt werden musste, sondern aus eigener Kraft alle Herausforderungen meistern konnte.

Reden wir über Geld!

Hauke Haensel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna, spricht über den berühmten Bankenstresstest, niedrige Zinsen und den Grund, optimistisch ins nächste Jahr zu gehen.



2014 war immer wieder von der Eigenkapital-Entwicklung der Banken die Rede. Welche Rolle spielt das Eigenkapital für die Volksbank Pirna?

Wie bei allen Banken eine sehr wichtige. Es beziffert sozusagen die von der Bank selbst aufgebrachte Summe, mit der wir unser Geschäft „versichern“. Es ist entscheidend dafür, wie viele Kredite wir in welchem Gesamtumfang vergeben und ob wir die Kreditvergabe steigern können – zum Vorteil der heimischen Wirtschaft. Die Eigenkapital-Mindestquote ist nach der Finanzkrise gesetzlich neu festgelegt worden. Wir sind im Interesse der Kunden vorsichtig genug, sie – wie bisher auch – deutlich zu überbieten.

Seit Jahren entwickelt sich unser Kundenkreditvolumen mit zweistelligen Wachstumsraten. Wollen wir diesen Weg der Stärkung der heimischen Wirtschaft fortsetzen, gilt eine besondere Anstrengung der weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Voraussetzung dafür: Wir müssen einen entsprechenden Gewinn erwirtschaften, was angesichts der niedrigen Zinsen eine herausfordernde Angelegenheit ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 haben Sie einen siebenstelligen Betrag in das Eigenkapital überführt. Akzeptieren das die Mitglieder, die ja andererseits eine Dividende auf ihre Genossenschaftsanteile erwarten?

Zunächst: Die Vertreter der Mitglieder haben das einstimmig beschlossen, was übrigens auch für das hohe Vertrauen in unser Geschäftsmodell spricht. Es ist ja kein Zufall, wenn Analysen ergeben, dass das Vertrauen in das Bankwesen allgemein sinke, während Volksbanken wie die unsere spürbar bei den Kunden- und Mitgliederzahlen zulegen. Zweitens: Unsere Vorsorge hinderte uns nicht daran, in 2013 eine beachtliche Dividende von 4 Prozent auszuschütten – Man erinnere sich nur daran, dass wir 2013 nicht allein mit den niedrigen Zinsen, sondern mit der zweiten großen Flut innerhalb von elf Jahren zu kämpfen hatten.

Über das Verhältnis der Eigenkapitalstärkung zur Dividendenhöhe ist jedes Jahr neu zu beschließen. Mit jedem investierten Euro in das Eigenkapital können wir mehr Kredite regional vergeben und damit unseren Förderauftrag umsetzen und die Bank unabhängiger von den internationalen Finanzmärkten machen. Die Genossenschaftsbank und damit das Eigentum der Mitglieder werden somit stärker.

Welche Ergebnisse zeichnen sich für das Geschäftsjahr 2014 ab?

Generell – es ist wiederum ein gutes Jahr für die Volksbank gewesen. Bei allen wesentlichen Kennzahlen melden wir Zuwächse. Wir freuen uns über das 7000. Mitglied, auch unser Kundenkreis wächst weiter deutlich, damit auch der Umfang der Kunden-Einlagen, und zwar in zweistelligen Prozentgrößen. Besonders wichtig, wie schon erwähnt, ist es für uns, dass es wiederum Zuwächse bei den Krediten und Kreditumfängen gab – prozentual im guten zweistelligen Bereich.

Dies zeigt: Wie auch immer die wirtschaftlichen Basisbedingungen sind, verlässliche, kundennahe, auf gegenseitigem Verständnis basierende Arbeit zahlt sich aus. Wir haben allen Grund, optimistisch auch ins nächste Jahr zu gehen.

Gespräch: Hans Eggert

Anzeige

Pirnaer Möbelhandel GmbH

**Jetzt alles
komplett im PEZ**
Rottwerndorfer Straße 43

**Möbel und viel
Schönes mehr
auf über 1200 m²**

**KÜCHEN • WOHNRAUMMÖBEL
SCHLAFRAUMSTUDIO • ACCESSOIRES**

Der

Pirnaer Möbelhandel

*bedankt sich bei allen Kunden und Geschäftspartnern für
die Treue und wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit
sowie einen guten Start ins neue Jahr.*





Volksbank-Mitarbeiter im Subbotnik

In einem gemeinsamen Projekt mit Pirna TV begleitet die Bank soziale und gesellschaftliche Projekte in der Region, welche durch den freiwilligen Einsatz der Volksbank-Mitarbeiter umgesetzt werden. „Wir packen an! – Gemeinsam für die Region“ lautet der Titel der Sendereihe, die bei Pirna TV zu sehen ist.

Am Samstag, den 15. November, hieß es für 25 Mitarbeiter der Volksbank "Weidmannsheil". Es ging in den Nationalpark der Sächsischen Schweiz, um den Staatsbetrieb Sachsenforst ehrenamtlich zu unterstützen.

Was genau unseren Mitarbeitern dort erwartete, lesen Sie auf den nächsten Seiten.



Mit vollem Einsatz bauten 15 Volksbank-Mitarbeiter morsche Kletterpfade oberhalb der Felsenbühne Rathen zurück, da diese für Bergsteiger nicht mehr genügend Sicherheit boten.

VOLKSBANK-MITARBEITER MACHEN DEN (WANDER-) WEG FREI

Es ist kurz vor 9 Uhr an einem Samstagmorgen im November. Es sind elf Grad Celsius und der Himmel ist stark bewölkt. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Pirna begeben sich mit festem Schuhwerk, Wanderhose und Funktionsjacke Richtung Kurort Rathen. Der Weg führt sie durch eine märchenhafte Landschaft, vorbei an Felsen und dichten Wäldern, inmitten des Nationalparks Sächsische Schweiz. Was sich anhört wie ein erholsamer Wanderausflug unter Kollegen ist in Wahrheit ein harter Arbeitseinsatz. Die Bank-Mitarbeiter wechselten Kostüm und Anzug gegen Arbeitskleidung, um dem Staatsbetrieb Sachsenforst einen Tag lang unter die Arme zu greifen und ihn tatkräftig bei seiner Arbeit zu unterstützen. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Wir packen an! – Gemeinsam für die Region“ mit Pirna TV begleitet die Bank soziale und gesellschaftliche Projekte, welche durch den Einsatz der Volksbank-Mitarbeiter umgesetzt werden. So auch am 15. November 2014 außerhalb der Bank-Öffnungszeiten.



Der krönende Abschluss: Nach getaner Arbeit ließen die „Waldarbeiter für einen Tag“ den Einsatz im Nationalpark gemeinsam am Parkplatz zum Hockstein/Knotenweg ausklingen. Am Lagerfeuer bei Gegrilltem und heißen Getränken berichteten sich die Mitarbeiter untereinander von ihren unterschiedlichen Aufgaben.



Helfen macht Freude - dies beweisen Kristin Weinhold, Firmenkundenberaterin, und Katrin Paetzold, Kundenberaterin der Geschäftsstelle Sebnitz. Beide Volksbank-Mitarbeiterinnen beräumten während des Forsteinsatzes mit zehn weiteren Kollegen im Tiergarten bei Walterdorf Waldflächen von Reißig.

Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es in den Wald. Im Tiergarten bei Waltersdorf hat sich die Fichte breit gemacht und soll, wie in vielen anderen Orten der Sächsischen Schweiz, ausgedünnt werden. Zehn Volksbank-Mitarbeiter

beräumten diese Waldfläche von Reißig. Sie sammelten Nadelzweige und Baumstämme, die zuvor beim Holzschlag durch die Forstarbeiter angefallen sind. Diese Aufräummaßnahmen sind notwendig, um die im Frühjahr 2015 stattfindenden Pflanzarbeiten vorzubereiten. Dann sollen die ersten Weißtannen gepflanzt werden.

Zur gleichen Zeit wurden oberhalb der Felsenbühne Rathen im Wehlgrund andere kraftraubende Arbeiten ausgeführt. Dort war die zweite Gruppe mit 15 Helfern im Einsatz. Unterhalb der Vorderen Gans baute die Gruppe Stück für Stück alte morsche Pfade für Kletterer und Bergsteiger zurück. „Aus Sicherheitsgründen muss der Klettersteig verändert werden“, beschreibt Jens

Posthoff, Mitarbeiter des Staatsbetrieb Sachsenforst, die notwendigen Arbeiten. „Schwere Geräte können in diesem Gebiet nicht zum Einsatz kommen, daher ist echte Muskelkraft gefragt. Wir sind froh, dass uns solche freiwilligen und engagierten Helfer, wie die Volksbank-Mitarbeiter, bei der Arbeit unterstützen“, so Posthoff weiter.

Am Ende des Tages zeigten sich die Volksbank-Mitarbeiter und Mitarbeiter des Sachsenforstes mit der getanen Arbeit zufrieden. Gemeinsam ließen sie den Einsatz in der Sächsischen Schweiz am Lagerfeuer bei Gegrilltem und heißen Getränken ausklingen. Die Natur und Landschaft im Elbsandsteingebirge auf eine andere Art und Weise erleben. So hatte der Tag, trotz der körperlich schweren Arbeit, doch etwas von Erholung und einer erlebnisreichen Auszeit unter Kollegen.

Jessica Kessel



Den Bericht dazu können Sie auf unserem Youtube-Kanal www.youtube.com/user/VolksbankPirna ansehen oder Sie nutzen unseren QR-Code.



VERZÄHNUNG DER ANDEREN ART

Der Vater hat die Firma gegründet, der Sohn baut sie weiter aus: Zwei Generationen, ein mittelständiges Unternehmen – die „Verzahnung und Metallbearbeitung Kaiser GmbH“ in Pirna-Pratzschwitz ist nicht allein mit Verzahnungen erfolgreich.

„Du musst wissen, was andere brauchen. Du musst wissen, was du willst. Du musst wissen, was du kannst.“ Wer sich selbständig machen will und sich hilfesuchend im Internet umschaut, findet solche Sätze. Dazu jede Menge Hinweise, welche bürokratischen Probleme zu lösen seien. Ob sich Dieter Kaiser, heute ein Mittsiebziger, in den 1970er Jahren solchen Gedanken hingegeben hat, als er beschloss, den Pirnaer Strömungsmaschinenbau zu verlassen und fortan als selbständiger Handwerker zu arbeiten?

Zu vermuten ist: Er wusste, was andere brauchten, unter anderem Ersatzteile für Import-Autos aus dem Osten. Er wusste ganz sicher auch, was er kann als Schlossermeister. Und die Geschäftsidee lag nahe: gefragte Waren auf den Markt zu bringen – schließlich wurde vieles privat produziert, was offiziell nicht im Plan stand. Das alles unter einem Dach zusammenzubringen war damals allerdings ein starkes Stück. Heute heißt das: eine unternehmerische Leistung.

Dieter Kaiser vollbrachte sie. Er ließ sich 1976 in Jessen als Schlossermeister nieder und regenerierte fortan Kupplungsautomaten für den sowjetischen LADA. Und zwar so erfolgreich, dass er bald zehn Leute beschäftig-

te. Bis 1990, da geriet der LADA aus der Mode. Dieter Kaiser musste acht seiner Mitarbeiter entlassen, sich mühsam den Neuanfang erkämpfen. Die Lösung: Maschinen-, also unter anderem Armaturenteile in Lohnfertigung zu fräsen und zu drehen – CNC-Maschinen braucht es dazu. Eine solche schaffte er an.

Mit dieser Idee war der Unternehmer wiederum erfolgreich: Seine „Metallbearbeitung Dieter Kaiser“ beschäftigte 2001 immerhin 20 Mitarbeiter. Und es sollten noch einige hinzukommen, auch Sohn Rico.

Der, 1968 geboren, hatte Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsfacharbeiter gelernt, sich mit seiner Frau in den 1990igern Richtung Bayern aufgemacht. Dort erwarb er den Handwerksmeister und arbeitete als selbständiger Meister in Unternehmen. „Und“, so sagt er heute, „Vaters Unternehmen nie aus den Augen verloren.“

Wie auch – denn der Vater bezog den Sohn schon bald in das ein, was er plante und unternahm. Anfang der 2000er gelang es ihm dann, Rico nach Pirna zurück und in die Firma zu holen. Mit der klaren Ansage: Wenn ich in Rente gehe, führst du den Betrieb weiter.

Am 1. August 2007 war es soweit. Rico Kaiser, er hatte sich unterdessen in die Produktion eingefuchst und aufs Unternehmer-Sein vorbereitet, wurde geschäftsführender Gesellschafter der neu gegründeten „VMK Verzahnung & Metallverarbeitung Kaiser GmbH“. Die Belegschaft war inzwischen auf 30 Leute angewachsen, die Geschäftsidee blieb die ursprüngliche. Die Zahl der

Kunden lag bei 300. Doch der heute 46-Jährige wusste: Übernehmen ist schwierig genug, langt aber nicht. „Das Geschäft muss im Fluss bleiben.“



Durch die langjährige Erfahrung seines Vaters und den Einfallsreichtum in Konstruktion und Fertigung führt Rico Kaiser heute mit der Verzahnung & Metallbearbeitung Kaiser GmbH eines der erfolgreichsten Unternehmen der Region.



Dazu investierte Rico Kaiser. Seit 2007 bis heute rund fünf Millionen Euro – die Volksbank ist dabei ein wichtiger Partner. Die Summen flossen in den neuen Firmensitz, den einstigen Pratzschwitzer LPG-Rinderstall. In neue, hochkomplexe CNC-Maschinen, die pro Stück nicht unter siebenstelligen Summen zu haben sind. Ins Personal – derzeit arbeiten in der Firma rund 50 hochqualifizierte Leute, darunter regelmäßig zwei bis drei Auszubildende, die stets übernommen werden.

Und Rico Kaiser investierte in Zeit und Mühe: Er musste weitere Kunden gewinnen, er musste sie von der Qualität und der Zuverlässigkeit seines Angebotes überzeugen. Heute beliefert die VMK rund 1000 Kunden, darunter bekannte deutsche Namen: Bosch, Siemens, Miele. „Wir haben eine 'flache Organisation', wir liefern schnell. Das überzeugt.“ Der

Umsatz liegt inzwischen bei
3,6 Millionen Euro pro
Jahr.

Die Produkte aus
Pratzschwitz funk-

tionieren in Rolltreppen, in Autos, in Waschmaschinen. Geliefert werden Getriebegehäuse, Wellen, Schneckenräder, Kegelräder, Zahnstangen, Trapezgewindespindeln, andere komplizierte Stücke mit Außen- und Innengewinden, Zahnräder – weshalb im Firmennamen "Verzahnung" auftaucht und weitere komplizierte Stücke mit Außen- und Innengewinden.

Möglicherweise schaut Rico Kaiser zuweilen auf eine Spruchweisheit gegenüber seinem Schreibtisch: Da wird gefragt, ob der Unternehmer der Wolf sei, der seine Beute reißt, oder die Kuh, die gemolken wird, oder das Pferd, das den Karren zieht. Wenn schon, sagt Kaiser, ist es das mit dem Pferd. Mindestens aber brauche ein Unternehmer das richtige Gefühl. Die Familie Kaiser scheint dieses zu haben.

PS.: Der Sohn Rico Kaisers studiert an der TU Dresden Maschinenbau. Kein Zufall, sagt der Vater. Sondern eine Verzahnung der anderen Art. Die dritte Generation muss irgendwann ran.

Hans Eggert





Erneuerbare Energie bei der Agrargenossenschaft Niederseidewitz e.G.: Der Vorstandsvorsitzende Helmar May präsentiert die Biogasanlage, die in den Jahren 2005/2006 gebaut wurde und seitdem im Landwirtschaftsbetrieb zur Energieproduktion eingesetzt wird.

DER LANDWIRT UND DER MARKT

Wenn Helmar May einen Blick aus dem Fenster seines Zimmers im Verwaltungsgebäude oberhalb von Niederseidewitz wirft, bietet sich ihm bei gutem Wetter ein schöner Rundblick Richtung Elbtal oder Osterzgebirge. Allerdings dürfte er selten dafür einen Blick übrig haben. Erstens, weil er im nahen Gersdorf geboren und an solche Rundblicke über seine Heimat gewöhnt ist. Zweitens, weil ihn andere Blicke vollauf beanspruchen: Er ist Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Niederseidewitz e.G., steht also einem – wie er sagt – „mittelgroßen Landwirtschafts-Unternehmen“ vor. Mittelgroß?

Helmar May, ein ruhiger, freundlicher 66-Jähriger, zählt auf: Die Genossenschaft erwirtschaftet in der Gegend

zwischen Pirna, Berggießhübel, Ottendorf, Gottleuba und Liebstadt im Jahr rund fünf Millionen Euro Umsatz. Erste Einnahmequelle ist die Rinderproduktion. Etwas mehr als 2000 Rinder hält die Genossenschaft, darunter 950 Milchkühe. Die liefern jeweils zwischen 8000 und 9000 Liter Milch pro Jahr. Dazu kommen der Verkauf von Schlachtkühen und die Vermarktung von Rind- und Kalbfleisch im eigenen Hofladen.

Und: Eine Anlage auf dem Niederseidewitzer Firmengelände produziert vorwiegend aus Gülle und nachwachsenden Rohstoffen Biogas,



das ein Blockheizwerk in Strom und Wärme wandelt. Die so gewonnene Energie wird wiederum verkauft oder im Betrieb verwendet.

Und: Auf etwas mehr als 2000 Hektar, davon ein Teil genossenschaftseigenem Boden, wachsen überdies Getreide, Raps und Körnererbsen – zum überwiegenden Teil für den Verkauf. Dazu Mais und Grünfutter für die Rinder und die Biogasanlage. „Die Rinder werden zum größten Teil mit Futtermitteln versorgt, die wir selber anbauen“, sagt Helmar May.

Im Flur vor seinem Büro hängt eine Urkunde des Sächsischen Landwirtschaftsministeriums über einen 1. Preis im Wettbewerb um „tiergerechte und umweltverträgliche Haltung von Jungtieren und Kälbern“. Und der Milch-Abnehmer „Molkerei Alois Müller“ bestätigt mit einer weiteren Urkunde die Zuerkennung eines „Großen Milcherzeugerpreises für beste Milchqualität“. „Ja, was auch sonst – beste Qualität“, sagt der Vorstands-Chef unaufgeregt. Die Genossenschaft habe schließlich „in allen Bereichen sehr gute Mitarbeiter, die dafür gerade stehen und so unsere Chancen am Markt sichern“.

Dieser Markt ist heute geprägt durch Milchpreisbindung und Milchquoten, europaweite Konkurrenz, zunehmende Forderungen nach „Bio“. Das alles kennt Helmar May wie seine Westentasche. Seit 24 Jahren ist er Vorsitzender der Agrargenossenschaft, die damals aus einer der üblichen Groß-LPG hervorging und in deren Diensten er schon zuvor 25 Jahre gestanden hatte.

Zunächst als Lehrling, dann als Facharbeiter und nach seinem Fernstudium als Agrar-Ingenieur.

Da sitzt also einer, der sich nichts vormachen lässt, einer, der bodenständig ist. Einer, der das Vertrauen der heute 68 Mitglieder genießt und selbstbewusst sagt: „Wenn du einen Betrieb von unserer Größe ordentlich führst, hat er Zukunft.“

Diese Zukunft braucht Nachwuchs. Bislang gab es bei der Besetzung der Ausbildungsstellen keine Probleme. Mittlerweile macht Helmar May einige Wolken am Nachwuchs-Himmel aus: Immer weniger junge Leute treffen auf eine große Auswahl an Ausbildungsplätzen. Die Agrargenossenschaft bietet welche. „Doch auch wenn unsere Arbeit nur von ... geleistet werden kann“, sagt Helmar May, „sie ist schwerer als eine im Büro“.

Überdies: Auch sonnabends und sonntags brauchen Rinder Futter, müssen Kühe dreimal pro Tag gemolken werden. „Das bringt uns in den Augen junger Leute schon Nachteile ein. Also müssen wir unsere Arbeitsplätze attraktiver machen, dem Nachwuchs die Vorzüge und Schönheiten unseres Berufes zeigen.“

Ein anderes Personalproblem scheint indes gelöst: Für die Zeit nach seinem Gang in die Rente, sie wird wohl 2015 anbrechen, ist vorgesorgt. Seinem Gersdorfer Garten-Hobby, die Zucht von – nein nicht Rindern, sondern chilenischen Alpakas – wird sich Helmar May nicht vollständig hingeben. Ab und an, sagt er, wird wohl sein Rat noch in Niederseidewitz gefragt sein. Denn Markterfahrungen hat er, der Chef dieses „mittelgroßen Landwirtschaftsunternehmens“.

Hans Eggert



Mit seinen 68 Mitarbeitern bewirtschaftet Helmar May zwei Milchviehställe und fünf weitere Ställe mit Jungrindern. Vom Kalb bis zum Milchvieh sind das mehr als 2000 Rinder.

KONTROLLE IST GUT, VERTRAUEN IST BESSER!

Andreas Franke ist das 7000. Mitglied der Volksbank Pirna.

Andreas Franke ist viel mehr als nur ein Kunde. Im November wurde er das 7000. Mitglied der Volksbank Pirna. Vertrauen, Sicherheit und Wertschätzung spielen nicht nur bei der Wahl seines Geldinstituts eine wichtige Rolle, sondern auch in seinem Job als Kfz-Sachverständiger.

Weihnachtszeit – besinnliche Zeit! Nicht nur, denn es ist auch die kalte Jahreszeit. Oft stellt man sich da die Frage, ob das eigene Auto wintertauglich ist. Wie wird das überhaupt überprüft? Wer entwickelt entsprechende Verfahren? Und weiß man denn im Notfall selbst, wie ein Reifen gewechselt wird oder wie man den Ölstand prüft?

Andreas Franke, Jahrgang 1960, ist diplomierter Maschinenbau- und Kfz-Ingenieur und hat 2011 im Fernstudium an der FH in Wildau seinen Dipl. Betriebswirt absolviert. Nach vielen Jahren als Prüfenieur beim TÜV Sachsen/Bayern e.V. sowie der GTÜ mbH stellte er sich einer neuen Herausforderung. Aus seiner Berufs- und Lebenserfahrung heraus ergaben sich neue Ziele, wie die Erforschung und Entwicklung von Prüfmitteln für die Fahrzeugtechnik.

Der Start in die Selbstständigkeit begann mit seiner Firma „Auto Prüfbüro Andreas Franke“. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand damals wie heute die Hauptuntersuchung von Zweirädern, PKW, Anhängern sowie Änderungsabnahmen nach §19 STVZO. „Eine Idee zu haben, ist das eine. Diese dann in die Tat umzusetzen, kann sehr schwer werden. Aber ich bin ein unverbesserlicher Optimist“, kommentiert Andreas Franke seinen beruflichen Werdegang. Dies bedeutet, nicht nur Ideen zu entwickeln und ein zuversichtlich denkender Mensch zu sein, sondern alles zu geben um damit Positives zu erreichen.

Im Zuge dessen kam im April 2012 die Idee, mit zwei weiteren Mitstreitern das Institut für Fahrzeug- und Prüftechnik eG (IFPT) zu gründen. Die Idee zur Umsetzung als Rechtsform einer Genossenschaft reifte dabei während seines Fernstudiums zum Betriebswirt. Den genossenschaftlichen Gedanken hebt er dabei besonders hervor und beschreibt diesen mit den „vier S“: „Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung – das sind die tragenden Säulen, auf denen das genossenschaftliche Denken und Handeln aufbaut.

Wenn dann die Mitglieder auch noch Miteigentümer sind, ergibt das eine starke Gemeinschaft. Diese eint der Wille, gemeinschaftlich Visionen und Träume zu verwirklichen, die Einzelnen verwehrt bleiben.“ Die Anforderungen an Räumlichkeiten und Umfeld stiegen in der Genossenschaft mit fortlaufendem Erfolg des jungen Projektes. Daher findet man das Unternehmen seit Juli 2014 am neuen Standort in Radeberg.

Da verschiedene Standbeine für einen langfristigen Erfolg unabdingbar sind, hat sich die Genossenschaft frühzeitig breiter aufgestellt. „Auf einem Bein kann man nicht stehen“, sagt Andreas Franke mit festem Blick. Das Institut konzentriert sich zum einen auf den Schulungs- und Ausbildungsbereich.

Insbesondere für Firmen wird die Durchführung eines Gabelstaplerführer-Lehrgangs nach den Grundsätzen der Unfallverhütungsvorschrift BGV D27 Flurförderzeuge angeboten. Die erste 2-Tages-Ausbildung dazu fand erst kürzlich mit sehr positiver Resonanz statt. Gleichzeitig werden für Privatpersonen und Firmen verschiedene

Andreas Franke ist Vorstands- und Gründungsmitglied der IFPT eG. Im November wurde er das 7000. Mitglied der Volksbank Pirna.





Im modernen Schulungsraum vermittelt Andreas Franke künftigen Gabelstaplerfahrern Grundwissen zur Fahrzeugtechnik, die anschließend im praktischen Teil umgesetzt werden.

Kurse, die u. a. Grundwissen in Fahrzeugtechnik vermitteln, angeboten. Die praktischen Anwendungen, wie Radwechsel und Prüfen des Ölstands, finden dann am eigenen Fahrzeug statt. Kurse mit einer maximalen Teilnehmeranzahl von fünf Personen bieten Raum für individuellere Betreuung. „Darauf lege ich großen Wert“, sagt Franke. Das weitere Standbein der Genossenschaft umfasst die Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Prüfeningenieurwesen. Aktuell liegt das Hauptaugenmerk in diesem Bereich in der Entwicklung eines Patents. „Die Lizenz soll irgendwann mal verkauft werden und die Eigenentwicklung schlussendlich dem Gemeinwohl dienen.“ – mehr möchte Andreas Franke derzeit aber noch nicht verraten.

„Gerade für so ein großes Projekt, wie die Entwicklung eines Patents benötigt man einen starken Partner an seiner Seite, wo Anerkennung, Vertrauen und Persönlichkeit beider Seiten vordergründig sind“, sagt Andreas Franke und weist damit auf seine Mitgliedschaft bei der Volksbank hin.

Katerin Zinke

DER UMWELT ZU LIEBE

Wertes Mitglied, als Anteilseigner unserer Bank erhalten Sie regelmäßig unser Mitglieder magazin. In diesem informieren wir Sie exklusiv über Neuigkeiten Ihrer Bank und der Region. Zudem erhalten Sie verschiedene Vergünstigungen und Eintrittskarten für Veranstaltungen. Jedes Mitglied hat dabei Anspruch auf ein Exemplar. Da oft mehrere Familienmitglieder Anteilseigner der Volksbank Pirna sind, kommt es vor, dass an einen Haushalt auch mehrere Magazine geliefert werden. Uns als Volks-

bank Pirna liegt ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen am Herzen, sodass wir Ihnen die Möglichkeit einräumen möchten, die gelieferte Anzahl an Magazinen pro Haushalt selbst zu bestimmen. Mit diesem Coupon können Sie uns mitteilen, wie viele Magazine Sie künftig pro Haushalt erhalten möchten. Oder Sie senden eine E-Mail an jessica.kessel@volksbank-pirna.de. Wir nehmen dann die von Ihnen benannten Mitglieder aus unserem Verteiler.

ABBESTELLUNG

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass wir nur noch _____ Mitglieder magazin(e) pro Haushalt erhalten möchten.

Das Mitglieder magazin soll künftig an folgendes Mitglied geschickt werden:

Vorname, Name _____

Anschrift _____

Folgende Mitglieder unseres Haushaltes sollen künftig kein Magazin mehr erhalten

Vorname, Name _____

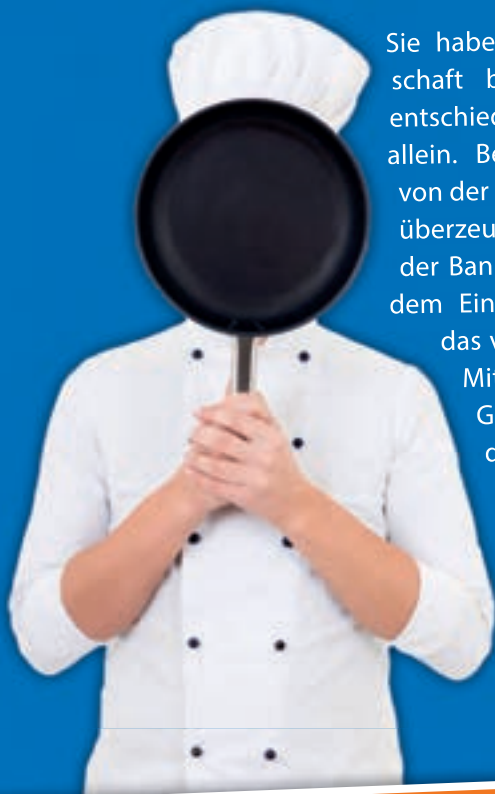
Anschrift _____

kurze Begründung _____

Datum _____

Unterschrift _____

ZEIGEN SIE UNS IHR GESICHT!



Sie haben sich für eine Mitgliedschaft bei der Volksbank Pirna entschieden. Damit sind Sie nicht allein. Bereits 7000 Kunden sind von der genossenschaftlichen Idee überzeugt und daher Anteilseigner der Bank. Getreu dem Motto „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“ tragen die Mitglieder gemeinsam den Gedanken, die Wirtschaft in der Region zu fördern und zu entwickeln.

So vergibt die Volksbank Pirna die meisten Kredite an Projekte in der Region und arbeitet selbst mit hiesigen Unternehmen

zusammen – bevorzugt mit ihren Kunden und Mitgliedern. Darüber hinaus unterstützt sie heute bereits mehr als 80 Vereine und Institutionen.

Diese starke Gemeinschaft möchten wir Ihnen gern in einer neuer Rubrik näherbringen, und dafür brauchen wir Ihre Hilfe! Stellen Sie sich den anderen Mitgliedern doch einmal vor und erzählen Sie, warum Sie Anteilseigner der Volksbank Pirna geworden sind. Ihr einseitiger Beitrag könnte dann in einem der nächsten Mitglieder magazine veröffentlicht werden.

Die Volksbank Pirna will jedem einzelnen Mitglied nicht nur eine Stimme, sondern auch ein Gesicht geben. Für Sie als Mitglied ist das auch eine gute Gelegenheit, für Ihre Firma, Ihre Geschichte oder Ihr Anliegen zu werben.

Füllen Sie dazu einfach beigefügten Coupon aus und geben Sie ihn in einer unserer Geschäftsstellen ab. Oder senden Sie eine E-Mail an: vb-pirna@volksbank-pirna.de.

STELLEN SIE SICH VOR!

☒ **Ja, ich möchte im Mitglieder magazine der Volksbank Pirna als neues Mitglied vorgestellt werden.**

Ich bin: ☐ Privatkunde

☐ Firmenkunde

Ich möchte: ☐ mich als Privatperson vorstellen

☐ meine Firma vorstellen (Anschrift wird mit veröffentlicht)

Mitglied seit* _____ Mitglied weil* _____

Was mich antreibt* _____

Vorname, Name* _____

Anschrift* _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

Unterschrift* _____

*Pflichtangaben: Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die Volksbank Pirna eG meine auf diesem Coupon gemachten Angaben (bei Privatpersonen ausgenommen: Anschrift, Telefon und E-Mail) in dem Mitglieder magazine „Bankgeheimnis“ veröffentlicht. Eine darüber hinausgehende Verwendung bedarf meiner separaten Zustimmung. Eine Weitergabe meiner Daten an Dritte ist untersagt. Die Entscheidung, wann und ob meine Angaben veröffentlicht werden liegt bei der Volksbank Pirna eG und richtet sich nach der aktuellen Seitenplanung des Mitglieder magazines. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht demnach nicht.

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA eG

MALER- UND BODENLEGER

Wohütt

seit 1986
Meisterbetrieb



Inh. Frank Wohütt

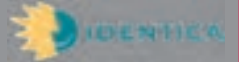
Hohe Straße 17
01796 Dohma

Tel. (0 35 01) 52 82 59
Fax (0 35 01) 46 48 72

E-Mail: maler@wohuett.de
Internet: www.wohuett.de

- sämtliche Malerarbeiten
- sämtliche Bodenlegerarbeiten
- kompl. Innenraumgestaltung

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN BERND FORKER GmbH



- Fahrzeuglackierung
- Unfallinstandsetzung
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Kunststoffreparatur
- Glasservice
- Smart-Repair
- Mietwagen-Unfallersatz
- Hagelschadenreparatur

01796 Pirna
Dresdner Straße 8

Tel. (0 35 01) 44 65 92
Fax (0 35 01) 44 14 24



Genossenschaft Pirna



- Kranken- und Kleinbusfahrten
- Behindertenfahrdienst

03501 44 67 44

E-Mail: zentrale@taxigenossenschaft-pirna.de



DIPL.-
ING.

BRENNERTECHNIK
UND HEIZUNGSBAU

Heidenauer Str. 102, 01796 Pirna
Telefon 03501/78 00 19
www.kahl-gmbh.de

Holz, Solar- und
Erdwärmenutzung,
Regenwasser-
anlagen

TÜ/TÜV - Fachbetrieb
Kundendienst & Energieberatung
Komplette Bäder & Heizungsanlagen

*Verheizen Sie Ihr Geld
nicht länger, nutzen
Sie unsere
Kompetenz*

Helmut Wäntig GmbH
Braustraße 11
01796 Pirna
www.waentiggmbh.de
Tel. (0 35 01) 78 17 96
Fax (0 35 01) 78 15 48



Fachbetrieb für
Heizung-Sanitär
Bauklempnerei

**Wir beraten Sie gern zur
alternativen Energiegewinnung:**

– Solaranlagen – Wärmepumpen – Photovoltaik –

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Wiedner VERMESSUNGSBÜRO WIEDNER

Rosenstraße 3 01796 Pirna
Tel. (03501) 78 43 90 Fax 78 43 87
www.vermessung-wiedner.de
E-Mail: post@vb-wiedner.de

HOCH- U. TIEFBAU · STAHLBETON · INDUSTRIEBETON · SANIERUNG

**Wir suchen einen
BAULEITER!**



01796 Pirna-Sonnenstein info@lohlenbaupirna-gmbh.de
Herbert-Liebsch-Straße 5 www.lohlenbaupirna-gmbh.de

Telefon 03501 588229

REICHEL

■ KAROSSERIEFACHBETRIEB ■ KRANARBEITEN
■ AUTOSERVICE-HU/AU KLIMASERVICE ■ ÖLSPURBESEITIGUNG
■ ABSCHLEPP- UND BERGUNGSDIENST ■ MIETWAGENBEREITSTELLUNG

GLASHÜTTENSTR. 15 · 01796 PIRNA · TEL 03501 44 63 03 (24h-NOTRUF)
FUNK 0172 347 45 00 · FAX 03501 44 67 46 · E-MAIL info@bernd-reichel.de

IM ZEICHEN ALLER SPONSOREN UND PARTNER

„Fußball ist unser Leben“ – dies ist nicht nur das WM-Lied von 1974, sondern auch das Motto des SSV Neustadt/Sachsen e.V. mit seinen über 250 Mitgliedern. Denn der Verein zählt zu den erfolgreichsten Fußballvereinen der Region und bietet für jung und alt qualitativ hochwertige Trainingsmöglichkeiten. Dieser Erfolg wäre jedoch nicht ohne die zahlreichen Sponsoren und Partner möglich.

Als Dank für die Unterstützung lud der SSV Neustadt/Sachsen e.V., gemeinsam mit seinem Hauptsponsor der Volksbank Pirna eG, am 3. Dezember zu einem ganz besonderen Abend ein. In den Räumlichkeiten des Vereinsheims des SSV Neustadt/Sachsen e.V. stand der Austausch von Informationen unter den Vereinsmitgliedern, Partnern und Sponsoren des Vereins im Vordergrund. 110 Gäste folgten der Einladung. Während das Lagerfeuer knisterte und der Geruch von Glühwein in der Luft lag, rundete Conny Borgwardt mit ihrem Gesang die vorweihnachtliche Stimmung ab.

Zur offiziellen Begrüßung nahm der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Martin Beck, das Publikum mit auf einen kleinen SSV-Jahresrückblick. Er berichtete über die aktuelle

Saison, aber auch zukünftige Vorhaben und die Verlängerung des Sponsoring-Vertrages mit der Volksbank Pirna. Im Anschluss wurden am Buffet, das von der Stadthalle Neustadt ausgerichtet wurde, Kontakte geknüpft und Neuigkeiten ausgetauscht.



Martin Beck, Vorstandsvorsitzender des SSV Neustadt/Sachsen e.V., und Trainer Enrico Keller präsentieren das aktuelle Trikot der 1. Männermannschaft.

„Vor allem das überwiegend positive Feedback aller Gäste macht Lust auf mehr und zeigt, dass solche Veranstaltungen in dieser Zusammenarbeit für alle Beteiligten und für die Region ein absoluter Gewinn ist.“ Mit diesen Worten zieht Martin Beck ein Resümee, das auf eine Fortsetzung vermuten lässt.

Jessica Kessel

LIEBE IST FÜR ALLE DA

So laut und bunt war Pirnas Innenstadt nur selten: In extravaganter Verkleidungen mit schrägen Frisuren und farbenprächtiger Schminke, zwischen regenbogenfarbenen Luftballons und Seifenblasen haben Lesben, Schwule und Transsexuelle ihr Anderssein am 12. Juli auf dem Pirnaer Marktplatz gefeiert und ihre rechtliche Gleichstellung gefordert.



Pirna in Regenbogenfarben: Schwule und Lesben feierten die 3. CSD-Parade in der Kreisstadt.

Im Zeichen des Regenbogens und unter dem Motto „Liebe ist für alle da“ feierten etwas 500 Leute den dritten Christopher-Street-Day (CSD) in Pirna. Nachdem in den vergangenen Jahren die Resonanz mit noch nicht einmal hundert Gästen recht verhalten war, wurde in diesem Jahr umso lauter für mehr Toleranz, mehr Liebe und Vielfalt geworben. Die finanziellen Mittel zur Ausweitung der Veranstaltung stellte die Volksbank Pirna. Das neue Konzept überzeugte auch die Initiatoren des Sächsischen Förderpreises für Demokratie. Als kleinster CSD Deutschlands, der in kürzester Zeit so groß, vielfältig und politisch geworden ist, hat der CSD-Pirna e.V. den mit 1.000 Euro dotierten Anerkennungspreis erhalten.

So eine Auszeichnung spornt natürlich enorm an. Zum einen Christian Hesse, Vorstandsvorsitzender des CSD-Pirna e.V., der sich bereits jetzt schon mit voller Begeisterung der Organisation des vierten Christopher-Street-Day am 4. Juli 2015 widmet. Und zum anderen die Volksbank Pirna, die den Veranstaltern zusichern konnte, auch im nächsten Jahr die Parade wieder zu unterstützen.

Jessica Kessel



JUBILÄUM EINES VOLKSBANK KLASSIKERS

Ein kräftiges und lautes „Hopp, Hopp, Hopp“ schallt durch die Sebnitzer Straßen. Es folgen Rassel- und Klatschgeräusche. Bewohner und Gäste der Stadt stehen an den Straßenrändern und warten auf den einen Moment. Den Moment, in dem plötzlich nach einer scharfen Rechtskurve die Straßenradrennfahrer auftauchen und innerhalb weniger Sekunden an einem vorbeirasen.

Am 21. September ereigneten sich diese Szenen zum 40. Mal in Sebnitz, denn da feierte das Volksbank-Classic Straßenradrennen „Rund um Sebnitz sein Jubiläum. Die Seidenblumenstadt wurde mit seinem 6,5 km-Rundkurs wieder zur Hochburg der Radfahrer. Das Rennen ist einer der bedeutendsten Radsportklassiker in Ostdeutschland. An dem Sonntagmorgen gingen als Erstes die Frauen, Junioren und Senioren auf dem Markt an der Volksbank Geschäftsstelle Sebnitz an den Start. Es folgten die

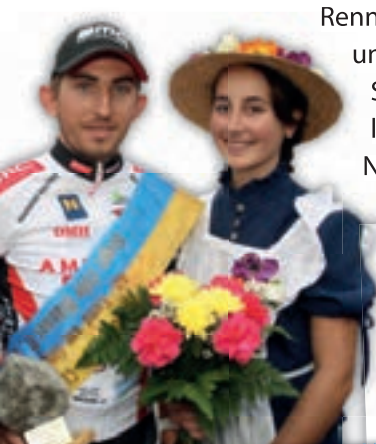
Rennen der Hobbyklassen, Kinder und Schüler. Um 13.30 Uhr fiel der Startschuss für den 105 Kilometer langen Kanten im Hauptrennen. Nieselregen tat der Stimmung

dabei keinen Abbruch, sodass auch an der Bergwertung wieder Tour-de-France-Stimmung herrschte. Nach zwei Stunden 41 Minuten und 48 Sekunden fuhr der slowenische Straßenradrennfahrer Andi Bajc als Sieger ins Ziel.

Seit mehreren Jahren unterstützt die Volksbank Pirna den Rennrad-Klassiker als Hauptsponsor. So auch zum 40. Jubiläum. Während das Promotionteam der Volksbank Pirna auf dem Marktplatz mit einer großen Hüpfburg für Spaß und Unterhaltung bei den Kleinen sorgte, konnten alle großen Radsportbegeisterten die Starter anfeuern und die spannenden Rennen verfolgen. „Der Sebnitzer Radfahrverein 1897 e.V. und seine ehrenamtliche Helfer leisten mit diesem Sportevent wertvolle Arbeit für die Region“, kommentiert der Vorstandvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel, die finanzielle Unterstützung. „Sie verbinden mit dem Straßenradrennen Generationen, geben Werte wie Fairness und Toleranz weiter und gestalten Zukunft. Das passt gut zu uns, als Bank die selbst genossenschaftliche Werte pflegt und Verantwortung für die regionale Zukunft übernimmt“, so Haensel weiter.

Auch wenn im nächsten Jahr kein Jubiläum zu feiern ist, wird es die Leute wieder mit einer lauten Stimme, Rasseln und übergroße Klatschhände auf die Sebnitzer Straßen ziehen.

Jessica Kessel



Gratulation vom Sebnitzer Blumenmädchen: Der slowenische Straßenradrennfahrer Andi Bajc siegte im Hauptrennen der 40. Volksbank Classics „Rund um Sebnitz“.

BEI DER VOLKSBANK PIRNA LÄUFT'S RUND

Es herrscht dichtes Gedränge auf dem Pirnaer Marktplatz. Daniel Rösner schaut angespannt hinter sich. Als er seinen Teamkollegen entdeckt, läuft er langsam an. Die Übergabe passt perfekt. Mit dem Staffelstab in der Hand sprintet der Läufer vom Team Volksbank die mit Fackeln beleuchtete Strecke entlang. Nun gilt es, das rasante Tempo auch über 1,2 Kilometer zu halten.

Beim elften WGP Citylauf trafen sich am Abend des 10. Oktober 2014 erneut viele Laufbegeisterte in Pirnas Altstadt. 156 Einzelläufer und 51 Staffeln nahmen in diesem Jahr an der Veranstaltung teil, die ihr Motto „Im Fackelschein durch die Nacht“ eindrucksvoll in die Tat umsetzte. Start und Ziel des Laufes war auf dem Marktplatz vor dem Rathaus. Von da aus ging es vor der einzigartigen Altstadtkulisse über die Dr. Wilhelm-Külz Straße, entlang der Dohnaischen und Langen Straße über die Schlossstraße zurück auf den Markt. Angefeuert durch die vielen Zuschauer am Streckenrand liefen die Teilnehmer zu Höchstform auf.

Daniel Rösner schaffte die Strecke in unfassbaren 4:53 Minuten. Das komplette Team der Volksbank Pirna

benötigte für die zehnmal 1,2 Kilometer 52:44 Minuten und sicherte sich den 7. Platz. In einer separaten Bankenwertung wäre dies bereits wie vor zwei Jahren der erste Platz gewesen.

„Wenn man bedenkt, dass viele Sportvereine unter den Mannschaften sind, können wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Wir sind eben nicht nur auf Arbeit schnell“, sagt Daniel Rösner, Leiter des Immobilienzentrums Sächsische Schweiz, und lacht.

„Gegen die Triathlon-Vereine hatten wir natürlich keine Chance“, sagt Vanessa Zeibig, Serviceberaterin der Volksbank Pirna, „aber uns ging es auch nicht vorrangig ums Gewinnen. Beim Pirnaer Citylauf nehmen viele unserer Kunden und von uns unterstützte Vereine teil. Das ist eine super Gelegenheit, sich auch einmal abseits des Bankschalters zu unterhalten und Kontakte zu pflegen.“ Aus diesem Grund wird die Volksbank Pirna sicher auch im kommenden Jahr wieder rasant an den Start gehen.

Christin Gensmann

Schnellste Bank der Region: Die Volksbank Pirna belegte beim Citylauf in der „Kategorie Bank“ den ersten Platz.





Kochen für die Sächsische Schweiz: Bei den 6. Kulinarischen Wochen hatten die Lehrlinge das Zepter in der Hand. Sie übernahmen bei der Eröffnungsveranstaltung die Zubereitung der Gerichte und den kompletten Service.

GESCHMACKVOLLER HERBST IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Wenn die Tage kürzer werden, die Temperaturen sinken und sich die Blätter von Sträuchern und Bäumen bunt färben, wird auch dem Letzten klar: Der Herbst ist da. Was in manchen Orten das Ende der Tourismussaison bedeutet, erfreut die Einwohner und Gäste der Sächsischen Schweiz. Denn wenn sich der Goldene Herbst von seiner schönsten Seite zeigt, laden die Hoteliers und Gastronomen der Region zu den Kulinarischen Wochen ein.

Bei der 6. Auflage der Kulinarischen Wochen zeigten insgesamt 26 Restaurants vom 11. Oktober bis 16. November das breite Genussspektrum der Region auf. Die Teams der teilnehmenden Restaurants und Gasthäuser kreierten dafür spezielle Speisekarten und boten während der Genusswochen mindestens drei regionaltypische Spezialitäten an, deren Zutaten von Produzenten aus der Umgebung stammten.

Vom Lammfleisch über Rotwein-Pflaumen-Zwergorangenragout bis hin zu Plinsen mit Quittenfüllung. Einen Vorgeschmack auf die 6. Kulinarischen Wochen gab es bereits bei der Eröffnungsveranstaltung am 6. Oktober im

Panoramarestaurant Bastei, die komplett in die Hände von Lehrlingen gelegt wurde. Um für die Gastronomie-Berufe in der Region zu werben, zeigten neun Auszubildende der teilnehmenden Restaurants ihre ganze Kreativität bei der Zubereitung der Gerichte und ihr Können im Service.

„Solch eine Veranstaltung verbindet und stärkt die Region. Daher war es für die Volksbank Pirna keine Frage, die 6. Kulinarischen Wochen als Hauptsponsor zu unterstützen und dem Veranstalter, dem DEHOGA Regionalverband Sächsische Schweiz e.V., sogar eine finanzielle Unterstützung für die nächsten zwei Jahre zuzusichern“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel. „Das Veranstaltungskonzept sagte uns von Anfang an zu, da es – genau wie wir – den regionalen Gedanken lebt“, so Haensel weiter.

Auch wenn die diesjährigen Kulinarischen Wochen vorbei sind, der nächste Herbst in der Sächsischen Schweiz kommt. Vom 10. Oktober bis 15. November 2015 finden die nächsten Genusswochen statt.

Jessica Kessel



Liebe Mitglieder, liebe Kunden,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank Pirna wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2015. Mögen Ihnen im Privaten wie im Beruf Glück und Wohlergehen, Erfolg und Zufriedenheit beschieden sein – und dazu alles, was Sie sich selbst erhoffen.

Zugleich bedanken wir uns für Ihr Vertrauen in uns und Ihre freundliche Zusammenarbeit mit der Volksbank. Seien Sie gewiss: Wie bislang, so werden sich Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorstand Ihrer Bank auch im neuen Jahr mit Freude und aller Kraft dafür einsetzen, Ihre Aufträge, Wünsche und Erwartungen zu erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen

Hauke Haensel
Vorsitzender des Vorstandes

Ewald Saathoff
Mitglied des Vorstandes